

Meine Woche im agriPrakti vom 16. bis 19. September 2013

Das bin ich:

Ich heisse Vanessa Tschopp und bin 16 Jahre alt. Derzeit absolviere ich das agriPrakti bei Familie Zurfluh in Ruswil. Neben der Milchwirtschaft betreibt die Familie eine Direktvermarktung für Kirschen, Zwetschgen, Heidelbeeren, Himbeeren, Blumensträusse,... Hier ein kleiner Ausschnitt aus meiner Woche. Da gewisse Arbeiten sich täglich wiederholen, habe ich bewusst zwei Tage meiner Arbeitswoche herausgepickt.



Montag, 16. September 2013

Wie jeden Morgen bereite ich um 7:30 Uhr das Frühstück zu und bespreche dabei meinen bevorstehenden Tagesablauf. Gleich darauf räume ich die Küche gründlich auf und widme mich den besprochenen Aufgaben. Dazu gehören Staubsaugen, Bodenaufnahmen und das Bad reinigen. Nach diesen Arbeiten ist es bereits schon 10:00 Uhr und Zeit für unsere Kaffeepause, in der wir das heutige Mittagessen zusammen besprechen. Gleich darauf mache ich mich ans Kochen und esse anschliessend mit meiner Familie zu Mittag. Danach räumen wir gemeinsam die Küche auf und ich darf in meine einstündige Zimmerstunde gehen. Dort habe ich die Möglichkeit meine Hausaufgaben zu erledigen oder das neu Erlernte aufzuschreiben. Dann bricht für mich mein Nachmittagsdienst an, in dem ich Konfitüre geliere, das Abendessen zubereite und Himbeeren „ablese“.

Donnerstag, 19. September 2013

Wie schon am Montag und Dienstag bereite ich um 7:30 Uhr das Frühstück zu. Doch bevor ich die Küche reinige, räumen wir gemeinsam das Auto aus. Im Auto befindet sich Material für eine Kundenbestellung, 110 Rosen. Nach dem Putz, staubsauge ich den Boden und helfe anschliessend bei der weiteren Rosenarbeit mit. Dazu gehören Gläser mit Wasser füllen, Rosen mit Grünmaterial ausgarnieren und ein kleines Töpfchen an der Flasche befestigen. Obwohl wir noch nicht fertig sind machen wir um 10:00 Uhr trotzdem eine kurze Pause und besprechen das heutige Menü. Anschliessend starte ich gleich mit dem Kochen und esse danach zu Mittag. Nachdem wir gegessen haben, helfen wir noch alle die Küche aufzuräumen, bevor ich wieder in meine Zimmerstunde entlassen werde. Gut erholt geht es dann nach einer Stunde wieder mit den Rosen weiter. Noch vor dem Abendessen schaffen wir es, die Rosen fertigzustellen und können beruhigt essen gehen. Zum Schluss durfte ich noch Töpfe mit einem Draht versehen und diese mit Steckmoos auskleiden.

Vanessa Tschopp, 25. September 2013